

jener Lage erstehen lassen, die seltsam und tief bewegt sind von Werden und Vergehen. Daß aber dieses Bild an Werk und Wirken zweier Schüler Johann Sebastian Bachs zeigen wird, welches Schicksal dem Vermächtnis des großen Meisters in dieser wandlungsreichen Zeit beschieden war, das rechtfertigt wohl sein Erscheinen in diesem Jahrbuch.

Schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts beginnt der alte Kulturboden, dem die Kunst Johann Sebastians als eine seiner reifsten Früchte entsprossen war, mehr und mehr von Erschütterungen zu erbeben. In dem vulkanischen Ausbruch der französischen Revolution tritt es dann am grellsten zutage: Die Massen erheben sich, eine neuartige Kultur bricht sich Bahn. Die Errungenschaft des vergangenen Zeitalters, die Entdeckung des Eigenwertes der Persönlichkeit, wird ergänzt und vertieft durch die erwachende Fähigkeit, sich in die Umwelt hineinzuleben, sich ihr einzufühlen und sich selbst ihr mitzuteilen. Damit erschließt sich eine Welt von ungeahntem Reichtum, die vor allem zum Gefühl in tausend neuen Zungen spricht. Das Gefühlsleben erscheint nicht mehr in Einzelzustände abgegrenzt wie ehemals, sondern unendlich sich wandelnd in fließendem Verlaufe. Schilderte früher jedes Musikstück einen bestimmten Gefühlszustand, einen „Affekt“, und war demgemäß die musikalische Form gebunden, so wird es die Aufgabe der neuen Kunst, die unendliche Gefühlsbewegung musikalisch zu gestalten, gewissermaßen Leibnizens vorausdeutendes Gesetz der Stetigkeit in Tönen darzustellen.

Aber welcher Künstlerkraft und -arbeit hat es bedurft, dem neuen Inhalt die neue Form zu schaffen! Daher richtet die Geschichte an jeden Künstler der Zeit die Kernfrage: in welchem Grade und in welcher Weise hat er den neuen Inhalt geformt? Und an den Menschen schickt sie die Vorfrage voraus: wie steht er zu den Wandlungen seiner Zeit?

Diese Fragen sind auch an das Leben und Schaffen Karl Philipp Emanuel Bachs und Homilius' zu stellen.

Karl Philipp Emanuel Bach²⁾, als zweiter der berühmt gewordenen Söhne Johann Sebastians am 8. März 1714 zu Weimar geboren, verlebte seine ganze Jugendzeit im Eltern-